zu ſchmücken, deren edle Gediegenheit zum Theil die Stürme der Zeiten über-
Thorikos. dauert hat. In Thorikos an der Oſtküſte Attika's ſieht man die Reſte eines merkwürdigen Gebäudes, das ſich äußerlich als doriſcher Peripteros zu erkennen giebt. (Fig. 211.) Aber die ungerade Zahl der Säulen an der Schmalſeite (7 zu 14 umgeben den Bau), und die auffallende Weite des mittleren Intercolumniums der Langſeite laſſen vermuthen, daß wir es nicht mit einem Tempel, ſondern einer Halle für den öffentlichen Verkehr zu thun haben, deren Eingänge in der Mitte der Langſeiten lagen. Säulenfragmente, die im Innern zu Tage kamen, rühren vielleicht von einer Arkadenreihe her, welche der Länge nach das Gebäude theilte.*) Die äußeren Säulen zeigen die edle Bildung der

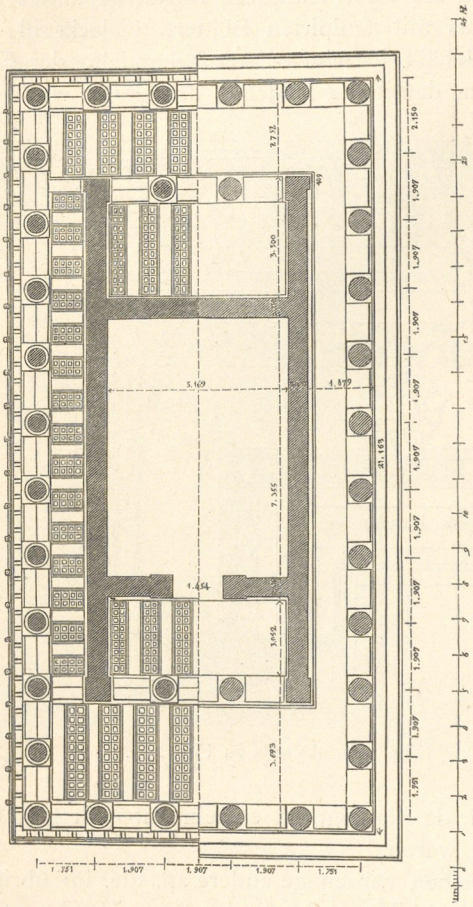

Fig. 210.
Grundriſs des Nemeſistempels zu Rhamnus.
Decke und Fuſsboden.

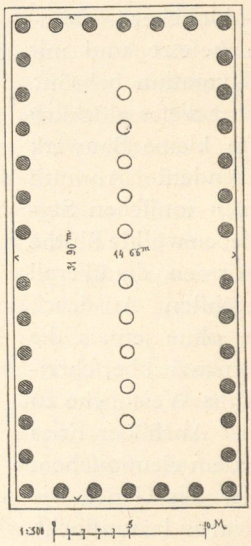

Fig. 211. Halle zu Thorikos.

attiſchen Schule, ſind aber in den Cannelirungen erſt angefangen, alſo nie ganz vollendet worden. Um dieſelbe Zeit muß das benachbarte
Sunion. Sunion ſeinen Athenatempelſammt Propyläon erbaut haben, von welchem anſehnliche Reſte noch aufrecht ſtehen. Das Propyläon bildet ſich aus einer Halle von 14 M. Tiefe bei 9,5 M. Breite, die ſich nach außen und innen mit einem Portikus von zwei edlen doriſchen Säulen zwiſchen Anten öffnet. Verwandten Formencharakter zeigt der Tempel, ein Peripteros von 6 Säulen Front, deſſen Längenausdehnung nicht beſtimmt werden kann. Auch hier herrſcht dieſelbe Feinheit der künſtleriſchen Behandlung, obwohl das Material ein

*) Unverkennbar iſt die Verwandtſchaft mit der ſogenannten Baſilika von Paeſtum (vgl. Fig. 217).